

## Affen

Niedlich und meist in Rudeln auftretend, oftmals mit Babies, sogar am World's End haben wir einen gesehen.



## Air Condition

Ob im Van oder im Hotelzimmer, unsere ständige Begleiterin. Vermutlich auch nicht ganz unschuldig an den einem oder anderen kleinen Schnupfen.

## Allergie

Unsere Kinder vertragen keine Jack-Frucht, diese leidliche Erfahrung mussten wir Sekunden nach dem Verzehr machen. Angeschwollene Gesichter, extremer Ausschlag am ganzen Körper, Atemnot, es war sehr beunruhigend. Glücklicherweise haben unsere Kinder nur kleine Mengen zu sich genommen, nicht auszudenken, was bei größeren Mengen passiert wäre. Wir waren mitten in der Pampa, die Suche nach einem Arzt wäre sicherlich abenteuerlich gewesen. Unser Guide Rukmal war völlig aufgelöst, hat sich zig-mal entschuldigt, so etwas hatte er auch noch nicht erlebt.

## Angels Home for Children

Das Kinderheim meiner Schwester in Sri Lanka. Ein Besuch gehörte natürlich zum Programm. Leider gab es genau zu unserem Urlaub eine Windpocken-Epidemie, sodass wir aus Sicherheitsgründen nur einen Besuch während der Schulzeit wagten. Den Kontakt zu den infizierten Kindern haben wir gemieden, diese waren zwar isoliert, schauten uns aber aus der Entfernung mit großen Augen an. Schade, wir hatten uns auf gemeinsame Spiele, wie z.B. Elle, gefreut. Am letzten Tag vor unserem Rückflug nach Deutschland haben wir dies dann doch noch gemacht, gepfiffen auf die Windpocken, wenn diese uns in der Heimat erwischen, dann ist das nicht so schlimm wie direkt im Urlaub.



## Anuradhapura

Erste Königstadt und erstes Ziel unserer Rundreise. Das Bild zeigt die Ruvanvelisaya Dagoba, eine der größten Dagobas weltweit.



## **Arrack**

Ein Brandy, sehr gut schmeckend mit Limonensaft, Cola und Eiswürfeln, manch eine Flasche musste dran glauben. In Nuwara Eliya auch als Grog bestanden.



## **Batik**

Eine Technik zum Gestalten von Tüchern, in einer Werkstatt konnten wir den Herstellungsprozess miterleben.

## **Beschallung**

Die letzten zwei Nächte unserer Rundreise waren wir in Unawatuna an der Südküste, unbeabsichtigt und unbewusst genau zur Zeit eines 7-tägigen buddhistischen Festivals. Unser Hotel lag genau an der Straße, wo riesige Lautsprecher von 09:00 Uhr morgens bis kurz vor Mitternacht Gebete und Gesänge in einer ohrenbetäubenden Lautstärke in die Welt posaunten. Am ersten Abend war es sehr belastend, erstaunlicherweise haben wir am zweiten Tag die Geräuschkulisse kaum noch wahrgenommen.

## **BiFi**

Ja, mit der kleinen, unscheinbaren Mini-Salami, bei uns in Deutschland allgegenwärtig, konnten wir unserem Guide Rukmal eine riesige Freude bereiten. Er hat nach dem Verzehr noch oft an den Fingern gerochen.

## **Botanischer Garten**

Den botanischen Garten in Kandy haben wir natürlich auch besucht. Eine Vielzahl exotischer Pflanzen und Bäume wurde von uns erkundet, auch Affen und Flughunde, letztere in Massen auftretend, machten uns ihre Aufwartung. Der botanische Garten ist ein beliebtes Ziel von jungen Pärchen, die sich hier nicht so in der Öffentlichkeit zeigen dürfen, wie es bei uns so der Fall ist, auch diese waren zahlreich vertreten, oft hat man nur zwei Paar Beine unter einem Busch hervorkucken sehen.



## **Buddha**

Während unserer Rundreise haben wir viele Statuen von Buddha gesehen, stehend, sitzend, liegend, in verschiedenen Posen, die alle eine Bedeutung haben. Wir werden uns im Nachgang nochmals genauer belesen, um den Buddhismus halbwegs verstehen zu können.



## Club Palm Bay

Unser Hotel in Marawila für die ersten und letzten vier Tage. Die erste Adresse in der Region, nettes und zuvorkommendes Personal, sehr gutes Essen und der größte Pool in der ganzen weiten Umgebung. Die gesamte Anlage ist sehr gepflegt, ein ganzer Stab von Gärtnern kümmert sich um die vielen Freiflächen und das Umfeld der Bungalows.



## Colombo International Airport

Unser Ankunfts- und Abflug-Flughafen. Dieser liegt ca. eine halbe Stunde Fahrzeit nördlich von Colombo, aus diesem Grund waren wir eigentlich nicht richtig in Colombo.

## Curry

Neben Reis das Grundnahrungsmittel hier in Sri Lanka, morgens, mittags und abends, in verschiedenen Variationen (Gemüse, Fisch, Fleisch) und Schärfe.



## Dagoba (Stupa)

Buddhistisches Bauwerk, in Sri Lanka in jeder Größe mannigfaltig zu finden. Die größte Dagoba steht in Anuradhapura, die Ruwanweli-Dagoba. In den Dagobas werden Reliquien von Buddha oder Mönchen aufbewahrt, jedoch nicht zugänglich.

## Dambulla

Hier befinden sich mehrere Höhlentempel, die unter dem Namen "Goldener Tempel von Dambulla" bekannt sind. Wir haben das Tempel-Museum besichtigt und mehrere Affen beim Plündern der Opfergaben beobachtet.

## Durian

Eine Frucht, auch gerne als Stinke- oder Käsefrucht bezeichnet, deren erstmalige Verkostung auf Julias Trip-Liste stand. Unverhofft und ganz plötzlich hielt Rukmal an einem Obststand an und nun musste Julia ran an die Frucht. Viel schaffte sie nicht, es wird wohl auch bei diesem Versuch bleiben. Wir konnten uns darauf hin nicht überwinden und so hat Rukmal fast die ganze Frucht alleine gegessen, aber auch für ihn war es sichtlich kein Genuss.



## **E**delsteine

Sri Lanka ist bekannt für seine reichen Vorkommen an Edelsteinen, außer Diamanten ist hier fast alles zu finden. In einem Edelstein-Museum konnten wir im Kurzfilm die Edelstein-Gewinnung ansehen und im anschließenden Verkaufsraum habe ich meine Liebste etwas aufgehübscht, wie die Schweizer so schön sagen.

## **E**ier

Auf der Rundreise haben wir viele Eier gegessen, zum Frühstück als Rühr-, Spiegelei, Omelett oder im Lunch-Paket als gekochtes Ei. Ist schon sehr vielseitig so ein Ei, zumal es mit seiner eigenen Verpackung daherkommt.

## **E**lefanten

Beeindruckend, riesig, stolz und so erhaben, sahen wir sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil sie eben so schöne Tiere sind und das Elefantenreiten war ein tolles Erlebnis für die Kinder, weinend, weil die Tiere in Gefangenschaft leben und sehr traurige Augen haben. Es ist wirklich so, die wilden Elefanten, die wir auf unserer ersten Safari aus nächster Nähe beobachten konnten, sahen viel, viel glücklicher aus. Auch die Strapazen, die die Elefanten während der Prozession erdulden müssen, können wir nur erahnen.



## **F**rank

Projektleiter vom Angels Home for Children und Lebenspartner meiner Schwester. Nun endlich gab sich für uns die Möglichkeit eines persönlichen Kennenlernens, natürlich mit einem Glas Arrack. Wir haben einen sehr schönen ersten Abend zusammen verbracht.

## **F**rankfurt

Unser Abflug- und Ankunfts-Flughafen, riesig, gewaltig, der Drehpunkt des Flugverkehrs in Deutschland. Da wir das erste Mal geflogen sind, war alles sehr neu und beeindruckend. Die Sicherheitskontrolle war ein Kapitel für sich, die Kinder passierten diese unproblematisch, wir hingegen piepsten dauernd vor uns hin, sodass Schuhe und selbst die Fußsohlen! einer intensivsten Prüfung unterzogen wurden. Letztendlich durften wir dann passieren und los ging das Abenteuer.

## Geckos

Auch allgegenwärtig an Wänden und Decken zu finden, aber keiner fand diese eher niedlichen Mitbewohner abstoßend oder unwillkommen.



## Ginger Beer

Ein kohlenensäurehaltiges Erfrischungsgetränk aus Ingwer, nicht jedermanns Sache, mir hat es gut geschmeckt.

## Gräber

An vielen Stellen entlang der Küste zeugen zahlreiche Gräber und Gräberfelder von den Opfern des Tsunamis von 2004. Leider haben wir es zeitlich nicht geschafft, das Tsunami-Museum zu besuchen.

## Hakenkreuz

Für uns in Europa eher ein sehr seltener Anblick, hier in Sri Lanka ein weit verbreitetes öffentliches Symbol, auch Swastika genannt (Glückssymbol). Das uns bekannte Hakenkreuz der Nationalsozialisten ist stets mit nach rechts ausgerichteten Flügeln zu sehen, hier gibt es gleichermaßen beide Formen.



## Helikopter

Nein, kein richtiger, sondern ein Tretboot als Helikopter, diente unseren Kindern als Bepaßung in Nuwara Eliya.

## Holzwerkstatt

Die Holzkunst ist sehr ausgeprägt in Sri Lanka. Neben den bekannten Elefanten- und Buddha-Figuren werden aber u.a. auch Masken, Möbel, Alltagsgegenstände und vieles andere aus Holz hergestellt. Beeindruckend war z.B. ein Tee-Tisch, welcher durch Drehen in einen Schachtisch verwandelt werden konnte. Kostenpunkt ca. 1.500€ zzgl. 900€ Transport nach Deutschland. Wir haben gleich zwei bestellt (ne, war ein Spaß, aber einige Souvenirs haben wir schon gekauft).



## Hunde

Es gibt unzählige Straßenhunde, apathisch, als Einzelgänger oder in kleinen Gruppen, aber niemals aggressiv (zumindest was wir erlebt haben). Bettelnd oder herumziehend nach etwas Essbarem suchend, immer und überall. Meist in einem erbärmlichen Zustand, ausgehungert, das Fell in Fetzen am Körper hängend oder stellenweise nackt bis auf die Haut. Lediglich den Welpen konnte man etwas Niedliches abgewinnen, aber wissend über deren vorgezeichnetes Schicksal.

## Indischer Ozean

Dieser zeigte sich uns sehr stürmisch, trotzdem wagten wir uns in Unawatuna in die Fluten, es war ein riesiger, wenn auch anstrengender Spaß. Leider mussten wir auch den engagierten, vermutlich aber hoffnungslosen Kampf der Einheimischen zur Rettung der Küstenbauten mit ansehen. Der Ozean nimmt sich immer größere Teile des Strandes, die Gischt prallt an den



Sandboden und schwemmt immer mehr Land ab. Julia sagte uns, im letzten Jahr war der Strand noch erheblich breiter, nun bleiben nur noch ca. 10 Meter, die Wellen schlagen unablässig an die Fundamente der Strandhäuser/Restaurants bzw. Bars, die teilweise nur auf dem Sand stehen.

## Internet

Jedes unserer Hotels hatte einen kostenfreien Internet-Zugang, auch der Mobilfunk und somit das mobile Internet stand fast, bis auf ein paar wenige Ausnahmen, flächendeckend, meist als 3G, zur Verfügung, das hatte ich so nicht erwartet. Ich habe mir eine lokale Prepaid-Simkarte für mein altes iPhone, nunmehr ohne SIM-Lock, geholt, damit war auch unterwegs mobiles Internet sehr preiswert möglich.

## Jack-Frucht

Ich fand diese sehr lecker, für meine Kinder ein Albtraum, siehe Allergie.



## **Julia**

Mein Schwesterherz Julia, nunmehr seit sechs Jahren in Sri Lanka wohnend, lange haben wir diese Reise zusammen geplant und herbeigesehnt. Aufgrund unseres großen Altersunterschiedes von 13 Jahren hatten wir eigentlich bisher nie die Möglichkeit gehabt, bewusst eine längere Zeit miteinander zu verbringen. Ich habe für die Ausbildung bereits 1987 mein



Elternhaus verlassen, da war Julia erst 4 Jahre alt. Wir haben die Zeit sehr genossen, wir hatten alle zusammen viel Spaß und wir werden uns sicherlich ewig an unsere gemeinsame Zeit in Sri Lanka erinnern. Sie wollte uns ihr Leben zeigen, wir haben es mit vollen Zügen aufgesogen.

## **Kaffee**

Das war für uns Kaffee-Junkies schon problematisch, den Kaffee, den wir kennen und so mögen, gibt es hier nicht. Wir waren stets erfreut, wenn in den seltenen Ausnahmen mal was serviert wurde, was halbwegs den Namen Kaffee verdiente.

## **Kälte**

Ja, auch diese gibt es in Sri Lanka, in der zentralen Hochebene haben wir uns den A... abgefroren, unser Trip zum World's End bei Nieselregen ließ uns frösteln. Zum Glück (oder vorausahnend) hatten wir eine geplante Zugfahrt zur nächsten Übernachtung doch durch den Van-Transport ersetzt, mit unseren durchnässten Sachen wäre dies sicherlich nicht angenehm gewesen, leider konnten wir somit aber nicht die atemberaubende Landschaft genießen, die sich uns aus dem Zug ergeben hätte. Schade.

## **Kandy**

Ein Muss für jeden Sri Lanka Urlauber, hier haben wir den Botanischen Garten, den Zahntempel, eine Juwelier-Werkstatt, eine Holzwerkstatt, den Zahntempel und natürlich einen Auftritt der Kandy-Tänzer besucht.

## Kandy-Tänzer

Eines der Highlights, die geplant waren. Und wir wurden nicht enttäuscht. In der ersten Reihe sitzend bot sich uns ein Einblick in diese alte Tanzkunst, begleitet durch Trommel- und Flötenspiel. Meist klein und grazil, wie man die Tänzer eben erwartet, kam aber auch eine



männliche Wucht-Brumme auf die Bühne, die aber den anderen Tänzern in Nichts nachstand. Respekt für diese Leistung, ich kann das besonders würdigen. Einer der Instrumentenspieler war vom Genuss seiner Rauschmittel so bekräftigt, das er zwar noch alles auf die Reihe bekam, seine Mimik und Gestik waren aber schon allein die Vorstellung wert. Wir hatten sehr viel Spaß.

## Kühe

Heilige Tiere, auch hier in Sri Lanka. Deshalb kann es auch mal vorkommen, dass auf einer dreispurigen Straße eine Spur von einer gemächlich dahin trottsenden Kuh mit ihrem Nachwuchs belegt ist. Ansonsten auch allgegenwärtig am Straßenrand oder auf der Straße, einzeln oder als Herde. Ich gebe zu, nach dem vielen Reis, Hühnchen und Gemüse sah ich zeitweise nur noch laufende Steaks.

## Krokodile

Im Yala-Nationalpark konnten wir einige dieser Exemplare begutachten. Beunruhigend, dass diese hier auch außerhalb des Nationalparks leben.



## Leopard

Wir hatten das seltene Glück, während unserer zweiten Safari im Yala-Nationalpark einen Leoparden in freier Wildbahn sehen zu können. Majestätisch lag er auf einem Felsen und inspizierte das vor ihm liegende Land, inklusive der vielen Touris in den zahlreichen Jeeps. Tief im Dickicht sahen wir einen weiteren Leoparden, ohne den Hinweis des Guides hätten wir diesen sicherlich nicht gesehen, ebenso auch viele andere Tiere nicht.



## Mangostane

Eine sehr leckere Frucht, probiert an einem der vielzähligen Obst-Stände entlang der Tour.





## **M**arawila

Der Wohnort meiner Schwester und Start und Ende unseres Aufenthaltes.

## **M**assage

Unerwartet während der Besichtigung des Spice Garden und Herbal Centers konnten wir uns massieren lassen. Dies war wirklich sehr angenehm und entspannend.

## **M**oskito

Davor hatte ich persönlich den meisten Bammel, schon die Mücken zuhause lieben mein Blut. Erfreulicherweise war das Moskito-Aufkommen sehr gering, bis auf ein paar einzelne Stiche und dank unserer drei Flaschen Autan war alles gut.

## **M**uscat

Die Hauptstadt des Oman, Zwischenlandung auf dem Hin- und Rückflug.



## **N**uwara Eliya

Die Stadt in der Hochebene der Zentralprovinz. Hier erlebten wir die kälteste und stürmischste Zeit unserer Rundreise. Eine heiße Dusche und Arrack als Grog (zumindest für mich) halfen uns schnell wieder zum gewünschten Wohlbefinden. Hier sind wir zu unserem Trip ans World's End gestartet, von welchem wir durchnässt und durchgefroren zurückkamen.

## **N**utella

Als Alternative zum Frühstück in Galle am letzten Tag unserer Rundreise gekauft für den stolzen Preis von 4€ fürs kleine Glas, schmeckte leider nicht so gut wie sonst.

## **O**man Air

Unsere Fluggesellschaft. Auf der Strecke Frankfurt-Muscat flogen wir mit einem Airbus A330-300, die Strecke Muscat-Colombo mit einer Boeing 737-800. Rechts ein Bild von der Economy-Class im Airbus, jeder Platz mit Multimedia-Bildschirm ausgestattet, man konnte aus vielen aktuellen Filmen auswählen, die Zeit verging wie im Flug.



## Omelett

Unser Standard Western Breakfast, mit Zwiebeln, Chili, Käse oder nur Ei.

## Papadam

Eine Art Fladen aus Reismehl, frittiert im heißen Fett, eigentlich als Zugabe zum Reis und Curry gedacht, für uns ein prima Knabberspaß.



## Polonnaruwa

Die zweite antike Königstadt, die wir besichtigt haben. Viele Mauern und Säulen, eine riesige kopflose Buddha-Figur in einem zerfallenen Tempel, diese hat mir persönlich aber am besten gefallen, ihr hat man ihr Alter tatsächlich angesehen.



## Pringles

Creamy Cheese - eine Sorte, die es in Deutschland nicht gibt, zumindest ist uns diese unbekannt.

## Qualm

Der Hausmüll wird einfach im Garten verbrannt, deshalb steigt vielerorts beißender Rauch aus den Gärten auf und ergießt sich auf die Straßen, weshalb wir öfters eine entsprechende Prise mitbekamen.

## Rambutan

Eine Frucht, verwandt mit der der Litschi, nur viel größer.



## Rasierapparat

Hmm, hätte ich doch lieber mitnehmen sollen.

## Reis

Grundnahrungsmittel, auch für uns tagtäglicher Essensbestandteil.

## Rukmal

Langjähriger Freund von Julia und Frank und unser Fahrer und Guide für die Rundreise. Wir hatten viel Spaß zusammen und waren froh, einen solch guten Fahrer gehabt zu haben, bei den für uns so katastrophalen Verkehrsverhältnissen. Vielen Dank für die schönen Tage und die zahlreichen Geschichten.



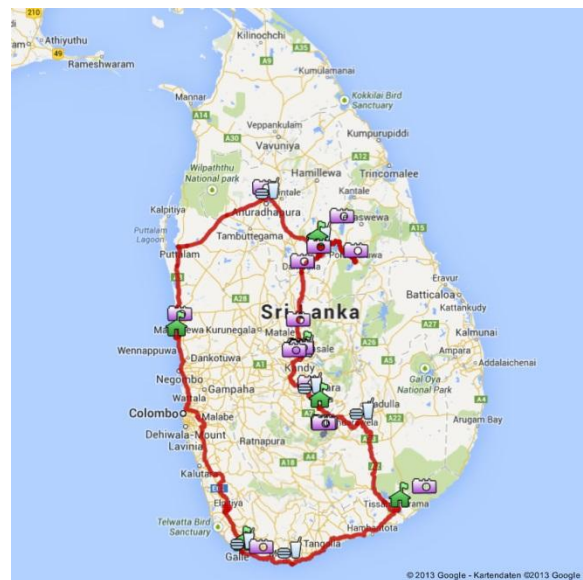
## Rundreise

Marawila, Anuradhapura, Habarana, Polonnaruwa, Sigiriya, Dambulla, Kandy, Nuwara Eliya, Tissamaharama, Unawatuna und zurück nach Marawila.

Für nähere Informationen, siehe [hier](#).

## Rupi

Die einheimische Währung, während unseres Aufenthaltes zu einem Umrechnungskurs von ca. 1:170.



## Safari

Zwei davon haben wir unternommen, so hat sich uns die einheimische Tierwelt erschlossen. In den Jeeps wurden wir ziemlich durcheinander geschüttelt, ein paar Blessuren blieben leider nicht aus, aber alles halb so schlimm.

## Sari

Ein traditionelles Kleidungsstück für Frauen, es blieb aber bei einer Anprobe, doch zu exotisch für europäische Verhältnisse und für Fasching einfach zu teuer.

## Schildkrötenfarm

Die Eier der Meeresschildkröten werden durch die Farm von den Einheimischen abgekauft und somit vor dem Verzehr gerettet. Die Eier werden in der Farm im Sand vergraben und die geschlüpften Schildkröten nach 5 Tagen am Strand ausgesetzt. Weiterhin befinden sich in der Farm verletzte Tiere, die Beifang beim Fischen waren und von den Fischern hierher gebracht wurden.



## Sigiriya

Ein Felsen, auf welchem sich eine Festung befunden hatte. Wir haben die 1.200 Stufen erklommen und hatten eine herrliche Aussicht. Unser deutsch sprechender Guide zeigte und erklärte uns vieles, z.B., dass sich der König von vier Lakaien den Berg hinauftragen ließ, wo u.a. 500 Konkubinen in seinem Harem waren. Den Weg hinauf säumten Malereien von sogenannten Wolkenmädchen, auch heute noch teilweise ersichtlich.



## Sonnenbrand

Gleich am ersten Tag so richtig den Pelz verbrannt, zwar war die Sonne kaum da, aber auch im Schatten bekommt man bekanntlich Sonnenbrand, aber für die Kürze der Zeit war es schon krass. Hat auch ca. eine Woche gedauert, bis es nicht mehr gebrannt hat.

## Spice Garden

Eine Station auf unserer Rundreise. Ein deutsch sprechender Guide teilte uns mit, dass er demnächst nach Bad Kissingen gehen werde und dort Ayurveda praktizieren werde. Die Demonstration einer Enthaarungscreme war schon beeindruckend, aber ob dies dauerhaft ist (nach 3 Anwendungen, 3 Monate lang, sollen die Haare nicht wieder kommen), sei dahingestellt, auch die Frage, ob es im obligatorischen Shop dann auch tatsächlich die gleiche Creme verkauft wird. Aber irgendwie gab es für bzw. gegen alles ein Mittel, die Menschheit müsste unter keinerlei Krankheiten leiden, wenn das alles so funktionieren würde. Ich bin da eher skeptisch.



## Sri Lanka

Die Wahlheimat meiner Schwester seit nunmehr sechs Jahren. Sie wollte uns ihre Welt zeigen und so war unser Urlaubsziel 2013 eben Sri Lanka. Wir haben ein armes Land kennengelernt, Vieles war neu, schön, spannend, verrückt, interessant, lustig, aber auch verwirrend, unverständlich, traurig.

## **Straßen**

Nur die Hauptverkehrsstraßen sind einigermaßen in Schuss, die Nebenstraßen sind ihren Namen meistens nicht wert, eher ein Streifen ohne Palmen. Die Straßen säumen unzählige kleine Läden, Stände, Behausungen und die Straßenhunde sind überall. Was auf den Straßen so abgeht, siehe unter Verkehr.

## **Streifenhörnchen**

Possierliche kleine Nager, im Hotel ziemlich zahm, fressen sogar aus der Hand.



## **Stromadapter**

Unverzichtbar für uns Europäer mit all der Elektronik, die wir mit uns rumschleppen. Am besten hier vor Ort kaufen, wurde uns geraten, die Adapter, die es bei uns zu kaufen gibt sind vollkommen überteuert und passen meistens dann doch nicht, so die Erfahrung der vielen Praktikantinnen aus dem Angels Home for Children.

## **Teefabrik**

Sri Lanka bzw. das frühere Ceylon ist bekannt für seinen Tee, im Hochland sind Teeplantagen, soweit das Auge blicken kann. Wir haben eine Teefabrik besucht und uns den Herstellungsprozess der verschiedenen Teesorten erklären lassen.

## **Tempel**

Das Land der Tempel, so wird Sri Lanka auch genannt, zurecht, wie wir uns auf unserer Rundreise überzeugen konnten. Manchmal schlicht und einfach, manchmal riesig und prunkvoll, manchmal verfallen und ungepflegt.

## **Tip**

Das Trinkgeld, hier für jede kleine Dienstbarkeit erwartet, stellt einen schon vor Probleme, wenn man kein entsprechendes Kleingeld hat. Teilweise wurde dieses auch penetrant eingefordert, Gipfel der Unverschämtheit war der Guide beim Elefantenreiten.

## **Tissamaharama**

Vorletzte Station unserer Rundreise und Startpunkt unserer Safari durch den Yala-Nationalpark.

## TourCare

Unser Auto haben wir für die Dauer unserer Reise in einem Gewerbegebiet in der Nähe vom Flughafen Frankfurt in einem Parkhaus geparkt. Ein Shuttle-Service brachte uns bis zum Terminal. Für einen Preis von 76€ für 18 Tage war das wesentlich preiswerter als das Parken direkt am Flughafen.



## Tuk Tuk

Ein dreirädriges Vehikel, Hauptverkehrsmittel für kleine Strecken und vielfach Ursache der chaotischen Verkehrsverhältnisse. Auch wir haben gelegentlich eine Fahrt damit gemacht, aber waren auch immer froh, wenn wir wieder aussteigen konnten.



## Unawatuna

Letzte Station unserer Rundreise. Zwei Tage relaxen am südlichen Badestrand, so war der Plan, die Realität sah leider etwas anders aus, siehe Beschallung. Wir hatten trotzdem viel Spaß beim Baden im stürmischen Indischen Ozean, das entsprechende Filmmaterial bleibt aber der Familie vorbehalten.

## Unfall

Es grenzt schon an ein Wunder, dass bei den Verkehrsverhältnissen nicht mehr Unfälle passieren. Einen Unfall haben wir gesehen, ein Tieflader mit Bagger lag kopfüber im Graben, der Bagger daneben und hatte die Hauptstromleitung heruntergerissen. Wie hier üblich bei einem solchen Ereignis, eine riesige Menschenmenge begutachtete die Unfallstelle. Auf der Weiterfahrt sahen wir schon in den Häusern die üblichen Lampen brennen, die bei einem Stromausfall zum Einsatz kommen. Bis kurz vor unserem Hotel war das so, dort war aber dann alles OK.

## Van

Unser Toyota mit zwei Schiebetüren und Air Condition brachte uns zuverlässig zu allen Zielen unserer Rundreise. Auch im Van hatten wir viel Spaß.



## Verkehr

Chaotisch, Chaotisch, Chaotisch. Erste Stunde in der hiesigen Fahrschule muss wohl "Hupen" sein, ohne dies scheint hier gar nichts zu gehen. Überholen bei Gegenverkehr, links und rechts überholen, Fahren entgegen der Fahrtrichtung, alles normal hier. Und das ohne Anschnallpflicht auf den hinteren Sitzreihen, lediglich für Fahrer und Beifahrer sind überhaupt Gurte vorhanden,



die neuerdings auch verwendet werden müssen. Ich habe selten so geschwitzt vor Angst, zwar nicht wegen unseres Fahrers, aber man weiß ja nicht, ob die anderen auch so gut und vorausschauend fahren. Das Bild zeigt eine eher gelassene Scene.

## VISA

Da ich kein Bargeld mit mir führen wollte und ich kostenfrei mit meiner VISA-Card weltweit Bargeld abheben kann (1.000€ pro Tag), wollte ich dies dann auch hier tun. Da unsere Rundreise noch zu bezahlen war, wollte ich hier das entsprechende Geld abheben. Leider gab es maximal 50.000 Rupie (ca. 293€) pro Abhebung, was ich nicht wusste, auch nur einmal am Tag. Nach drei weiteren Versuchen war meine Karte aufgrund Betrugsverdacht gesperrt, ein Anruf bei der entsprechenden Stelle brachte aber schnell die entsprechende Entsperrung.

## Waran

Tiere aus der Urzeit, wie es scheint. Erstmals während der Rundreise an einer Brücke gesehen, vier große Tiere. Während der Safari im Yala-Nationalpark einen Weiteren auf einen Baum liegend und den Letzten direkt im Hotel vor unserem Bungalow.



## Wasserbüffel

Natürlich vielfach während der Rundreise und Safari gesehen, ein totes Exemplar auch mal direkt am Straßenrand.

## Wetter

Wenn man bedenkt, dass grad "Winter" hier Sri Lanka ist, haben wir sehr schönes Wetter erwischt, auch vom Regen blieben wir größtenteils verschont. Nur bei unserem Trip zum World's End war es ziemlich kalt und nass.

## Windpocken

siehe Angels Home for Children

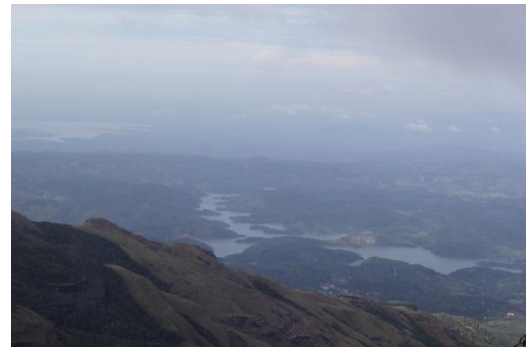
## Wolkenmädchen

Barbusige Darstellung von Frauen auf dem Weg zur Felsenfestung in Sigiriya (siehe Sigiriya).



## World's End

Früh am Morgen starteten wir in Dunkelheit zum Ausgangspunkt des Wunschzieles meiner Schwester Julia. Das World's End ist ein steiler Abgrund mit faszinierendem Blick ins Tal und die umgebende Region. Ein Rundwanderweg von ca. 8km führt u.a. auch an den Baker Fall's (Wasserfall) und am Mini World's End vorbei. Es war sehr stürmisch, regnerisch bzw. neblig, wir waren ziemlich durchnässt und durchgefroren. Am World's End hatte sich der Nebel glücklicherweise verzogen und wir hatten einen sehr schönen Ausblick. Udenkbar für Deutschland, kein Geländer oder ähnliches schützte vor dem 870 Meter in die Tiefe gehenden Abgrund. Da es sehr windig war, war mir dies schon nicht so einerlei, ich war sehr froh, als wir den Rundgang fortsetzten. Auch einen Affen haben wir am World's End gesehen, sichtlich hat dieser genauso gefroren wie wir.



## X(fällt mir leider nicht's dazu ein)

## Yala-Nationalpark

Das bekannteste und älteste Naturschutzgebiet Sri Lankas und Ziel unserer zweiten Safari. Hier konnten wir Leoparden, Elefanten, Rehe, Warane, Krokodile, Eisvögel und viele andere Tiere sehen.

## Zahntempel

Ein buddhistischer Tempel, der einen Zahn Buddhas als Reliquie beherbergt. Der Zahn selbst ist nicht sichtbar, nur der Reliquienbehälter kann besichtigt werden. Viele Einheimische besuchten mit uns diese heilige Stätte, viele von ihnen pilgern nur einmal in ihrem Leben hier her.

